ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anonym

Studienrichtung: Kulturtechnik und Wasserwirtschaft

Gastuniversität: Universität Ljubljana, Slowenien

Studienjahr: 2023 (Sommersmester)

Aufenthaltsdauer: von 18.2.2023 bis 23.6.2023

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.
Xja ☐nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. **Stadt, Land und Leute + soziale Integration**
Mein Auslandssemester habe ich in der Hauptstadt Sloweniens, Ljubljana, absolviert. Da ich das Land schon vorher gut gekannt habe, war ich mit den Leuten, Traditionen und dem Lebensstil einigermaßen vertraut. Die Sloweninnen und Slowenen sind ein außerordentlich freundliches Volk und ich habe mich von Beginn an wohl gefühlt. Auch die hiesige Lebensweise ähnelt in gewissen Punkten jener in Österreich, was mir die soziale Integration sehr vereinfacht hat, genauso ist es mir auch durch die Offenheit der Leute sehr leichtgefallen, mich zu integrieren.

2. **Unterkunft**
Ursprünglich habe ich mich für einen Platz im Erasmus-Studentenheim beworben, da jedoch nur 150 Plätze frei waren und sich über 400 Leute für einen Platz beworben haben, ist es sich für mich nicht ausgegangen, einen Platz zu ergattern. Hier muss man schnell sein. Allerdings hat die Universität Ljubljana eine Hilfshotline für die Unterkunftssuche zur Verfügung gestellt, die auch sehr schnell und verlässlich geantwortet und sich wirklich gut um die Anliegen der Studenten gekümmert hat. Somit habe ich innerhalb weniger Tage eine Unterkunft – ein Einbettzimmer in einem zweistöckigen Haus, das hauptsächlich Erasmus-Studenten beheimatet und über circa 15 Plätze verfügt – gefunden und einen Viermonatsvertrag unterzeichnet. Da der Vertrag erst ab 1.3.2023 gültig gewesen ist, habe ich die Tage zwischen meinem ersten Tag in Ljubljana und dem Umzug in die Unterkunft im Hostel Tresor verbracht. Hier ist genauso alles unkompliziert verlaufen und preislich hat es gut gepasst. Ein großer Pluspunkt ist das Personal, das stets freundlich und hilfsbereit war.

3. **Kosten**
Auf Dauer gesehen ist Slowenien doch merkbar günstiger als Österreich – vor allem Lebensmittel. Für das Hostel habe ich ungefähr 16 Euro pro Nacht bezahlt und nachher in meiner eigentlichen Unterkunft 350 Euro im Monat und 350 Euro Kaution, welche ich ein paar Tage nach Vertragsende zurückgezahlt bekommen habe. 40 Euro haben für einen Wocheneinkauf an Lebensmittel ausgereicht und für weitere Aktivitäten außerhalb der Uni ist auch etwas übriggeblieben.

4. **An- und Abreise (Verkehrsmittel)**
An- und Abreise habe ich jeweils mit dem Auto zurückgelegt, beziehungsweise bin ich hingeführt und wieder abgeholt worden. In Ljubljana selbst hatte ich keinen PKW zur Verfügung. Von meinem Heimatort ist Ljubljana gerade einmal drei Stunden mit dem Auto entfernt. Mit dem Zug zu reisen wäre auch eine Option gewesen, da die Verbindungen nach Ljubljana umsteigetechnisch gesehen zwar gut sind, jedoch dauert eine Zugfahrt von mir zuhause nach Ljubljana circa sechs Stunden, also doppelt so lang wie mit dem Auto.

5. **Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**
Visum habe ich keines benötigt, doch zur Registrierung in Slowenien (bei einer Aufenthaltsdauer, die mehr als 90 Tage beträgt) musste ich mir einen Termin bei der Ausländerbehörde ausmachen und dort meine Dokumente vorweisen. Bei der

Terminvereinbarung ist mir die Erasmus-Koordinatorin der Universität Ljubljana zur Seite gestanden, was ich sehr zu schätzen gewusst habe. Was solche und ähnliche Dinge angeht, sind die Koordinatoren und Tutoren sehr schnell und auf sehr kompetente Weise bereit gewesen, zu helfen.

6. **Beschreibung der Gastuniversität**

Meine Gastuniversität, die Universität Ljubljana, zählt zu den besten 3% unter den Universitäten weltweit. Und das merkt man auch – sowohl das Personal als auch die Verwaltung und die Organisation der Universität sind sehr vorbildlich und dem Ruf entsprechend. Auch mit der BOKU hat die Universität, soweit ich weiß, zumindest im Bereich der Geodäsie und Vermessung, einige Projekte laufen und besitzt auch in Wien einen guten Ruf. Man fühlt sich sofort willkommen und gut aufgehoben, die Professoren sind sehr zuvorkommend und verhalten sich nicht unantastbar, die Interaktion mit den Studenten wird sehr großgeschrieben.

7. **Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase**

Die Anmeldung an der Universität in Ljubljana ist unkompliziert verlaufen – auf Fragen, beziehungsweise E-Mails ist sehr schnell geantwortet worden und mit dem Hochladen der Dokumente hat auch alles gut funktioniert. Zuerst wurde eine Voranmeldung durchgeführt mit Angabe personenbezogener Daten, damit ein Konto eingerichtet werden konnte. Sobald das Anmeldefenster für die eigentliche Anmeldung offen war, wurde nach Sammelzeugnis u.Ä. benötigt. Sobald hier alles abgegeben worden ist, hat man nur mehr auf die Bestätigungsmail warten müssen, die den Aufenthalt auch von Gastuni-Seite bestätigt.
In der Orientierungsphase hatten wir gleich am ersten Tag einen Kennenlerntag, an dem uns alles Organisatorische rund um unseren Aufenthalt erklärt worden ist und an dem wir Erasmus-Studenten der Fakultät uns auch untereinander besser kennenlernen konnten. Die Tutoren haben uns durch die Anfangszeit begleitet und uns immer wieder Orte vorgeschlagen, wo es gut zu essen oder günstig einzukaufen ist.

8. **Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)**

Das Kursangebot der Universität Ljubljana ist sehr breit gefächert, da die Universität in über 20 Fakultäten aufteilt ist. Von Philosophie bis Bauwesen ist hier alles abgedeckt. Meine war die Fakultät für ziviles und geodätisches Ingenieurwesen. Insgesamt habe ich fünf Kurse besucht – drei an meiner Fakultät, einen an der Fakultät für Recht und einen an der Fakultät für Geisteswissenschaften. Jene waren „Fire Resistance of Structures“ (Brandschutz, Hochbau, sehr Mathematik-lastig, Exkursion ins Feuerlabor in Logatec), „Railways“ (Eisenbahnwesen, Geschichte der Eisenbahn, Aufbau, Technik), „Introduction to Sanitary Engineering“ (Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung, oft in Bezug auf slowenische Regelungen), „Geography of Slovenia“ (Slowenien kennenlernen in Bezug auf Geographie, Geschichte, Bevölkerung, Infrastruktur, Hydrologie, Klima) und „Environmental Law” (internationales Umweltrecht, Umweltabkommen, aktuelle Themen). Insgesamt habe ich zum Abschluss der Lehrveranstaltungen vier Prüfungen geschrieben und eine Seminararbeit zur Wasserversorgung Sloweniens verfasst.

9. **„Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung**
Alle oben genannten Kurse habe ich abschließen können und dafür in Summe 28 ECTS erhalten. Drei Kurse habe ich mit einem österreichischen „Sehr gut“ abgeschlossen, einen mit „Gut“ und einen mit „Genügend“. Sobald die Kurse bewertet waren, was im Normalfall sehr schnell funktioniert hat, musste man die Studienservices der jeweiligen Fakultät kontaktieren, damit das Sammelzeugnis ausgehändigt werden konnte. Das hat auch immer innerhalb von einem Tag sehr verlässlich und unkompliziert funktioniert.

10. **Akademische Beratung/Betreuung**
Die Betreuung während des Semesters – sowohl von Seiten der Tutoren und Koordinatoren als auch von den Professorinnen und Professoren der einzelnen Lehrveranstaltungen – war sehr lobenswert. Es wurde sich um jedes einzelne Anliegen der Studenten gekümmert und man ist immer sofort zur Hilfe gestanden. Ganz besonders die Erasmus-Koordinatorin Frau Romana Hudin war immer bereit, zu helfen. Besonders was diesen Punkt angeht, kann man die Universität Ljubljana nur wärmstens empfehlen.

11. **Tipps & Resümee**
Abschließend kann ich nur sagen, dass sich mein Auslandsaufenthalt in Ljubljana von allen Punkten gesehen wirklich ausgezahlt hat. Sowohl neue Freundschaft habe ich schließen können, eine neue Kultur wurde mir nähergebracht und ich habe unvergessliche Erinnerungen kreiert. Ljubljana ist eine Studentenstadt durch und durch und bietet auch vom Freizeitprogramm ausreichend interessante Dinge.
Als Tipp: Es gibt jedes Semester eine WhatsApp-Gruppe, in der sich die Studentinnen und Studenten untereinander vor allem zu Beginn des Semesters immer wieder zu Treffen verabreden, Partys bewerben – beziehungsweise Events ankündigen –, nach einer Begleitung ins Café fragen oder auch nach Partnern für die nächste geplante Kurzreise suchen. Wenn man sich hier schön früh engagiert, wird man schnell Freunde finden.
Ein weiterer Tipp ist die Urbana Card, welche für die Busse in Ljubljana benutzt wird. Da es sonst keine öffentlichen Verkehrsmittel gibt, zahlt sich diese Karte sehr aus. Außerdem empfehle ich die BicikeLJ App, die gerade einmal 3 Euro für ein Jahr kostet und mit welcher man die vielen Räder, die an den verschiedensten Stationen in der ganzen Stadt auszuborgen sind, benutzen kann. Bis zu einer Stunde Fahrzeit ist die Verwendung kostenlos.